

Modulbeschreibung

Bachelor Soziale Arbeit

Inhalt

SZ-1 Studieneingangsprojekt	2
SZ-2 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession.....	4
SZ-3 Ethik in der Sozialen Arbeit.....	6
SZ-4 Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialpolitik und Sozialverwaltung	8
SZ-5 Theoriebildung und Theorieansätze der Sozialen Arbeit.....	10
SZ-6 Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit	12
SZ-8 Handlungskonzepte und -methoden der Sozialen Arbeit	14
SZ-9 Beratung und Kommunikation	17
SZ-10 Soziale Arbeit und Devianz	20
PR-7 Rechtliche Zugänge zu Devianz.....	22
SZ-11 Handlungsfelder Sozialer Arbeit	24
SZ-12 Forschungsfelder Sozialer Arbeit	27
SZ-13 Sinn, Bedeutung und Verstehen	30
BG-12a Modelle und Methoden der Datenanalyse.....	32
BG-13a Forschungsmethoden	34
PR-6 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	36
PP-1 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen.....	38
SW-2 Grundbegriffe der Soziologie.....	40
EW-1 Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft	42
EW-2 Pädagogisches Handeln.....	45
PR-2 Grundlagen des Zivilrechts.....	47
PR-3 Haftung und Schuld.....	49
MS-2 Betriebswirtschaftslehre	51
MS-3 Volkswirtschaftslehre	53
PP-2 Ausgewählte Thematiken der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen.....	55
PP-3 Interpersonales und Intergruppenverhalten.....	57
SW-5 B Entwicklungen in der Weltgesellschaft	59
SZ-7 Praktikum zum BA Soziale Arbeit	61
SZ-14 Bachelorarbeit	63

1.	Modul	SZ-1
2.	Modulbezeichnung	Studieneingangsprojekt
3.	Modulverantwortliche/r	N. N. (Professur Soziale Arbeit und Ethik)
4.	Lehrende	N. N. (Professur Soziale Arbeit und Ethik), alle Lehrenden des ersten Semesters
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführendes Wissen über Zugänge Sozialer Arbeit zu konkreten Fragen und Phänomenen • Wissen über projektbezogene Planungs- und Arbeitsabläufe • Grundlegendes Wissen über Recherchetechniken • Kenntnisse über gruppenbasierte Arbeitsprozesse • Verstehen der Bedeutung eigener Fragestellungen • Kenntnisse bezüglich der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig Lernprozesse gestalten • konkrete Fragestellungen Sozialer Arbeit kontextualisieren und aus verschiedenen Perspektiven reflektieren • Projektergebnisse darstellen und präsentieren • relevante Informationen zu einem Schwerpunktthema recherchieren, einordnen und anhand einer Fragestellung interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus den recherchierten Inhalten für den Kontext Sozialer Arbeit ableiten und vertreten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen • Verantwortung in einem Team übernehmen • in projektförmigen Settings Planen und Arbeiten • Präsentationstechniken nach Geeignetheit auswählen und anwenden • wissenschaftliche Texte lesen, bearbeiten und nach den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens verfassen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb einer eigenständigen Studierhaltung • Wissensvermittlung von Recherchetechniken und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Angeleitete Erarbeitung von Wissen zu einem spezifischen Themenfeld • Erlernen von projektbezogenem Arbeiten • Einführung in Grundfragen und -zugänge Sozialer Arbeit • Darstellung von Projektergebnissen
7.	Ausgewählte Literatur	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	SZ-1.1 Begleitung der Studieneingangsphase (SE) (1 SWS) SZ-1.2 Propädeutikum (SE) (2 SWS)

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat mit Ausarbeitung	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 42	Arbeitsstunden insgesamt: 360
		Selbststudium: 318	Credit Points: 12 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	SZ-2
2.	Modulbezeichnung	Soziale Arbeit als Disziplin und Profession
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla
4.	Lehrende	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Soziale Arbeit als Profession und Disziplin • einführendes Wissen über das Verhältnis Sozialer Arbeit zu relevanten Bezugswissenschaften • die Fähigkeit, handlungsfeldspezifische Zugänge zu entwickeln und das Verhältnis von Profession und Disziplin Sozialer Arbeit zu bestimmen • breites und integriertes Wissen über AdressatInnen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen über Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sammeln, bewerten und interpretieren • sich Wissen über professionelles Handeln auf verschiedenen Handlungsebenen vertiefend erarbeiten • Problemlösungen, fachbezogene Positionen und professionelle Argumente der Sozialen Arbeit erarbeiten und vertreten • sozialpädagogisches Wissen und Verstehen auf (berufliche) Tätigkeiten anwenden • fundierte Urteile aus der Wissenschaft Sozialer Arbeit ableiten, die gesellschaftliche, professions- und adressatenspezifische Erkenntnisse berücksichtigen • sich mit FachvertreterInnen sowie Laien über Ideen, Probleme und Lösungen der Sozialen Arbeit austauschen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von grundlegenden Wissensbeständen und von aktuellen Entwicklungen Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin • Einordnung Sozialer Arbeit in einen interdisziplinären Kontext • Vermittlung wesentlicher Grundlagen sozialpädagogischen Denkens und Handelns, Wissens und Könnens • Vermittlung von AdressatInnen, Berufsfeldern und grundlegenden Berufsorientierungen unter Berücksichtigung konstituierender Prinzipien Sozialer Arbeit
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Chassé, Karl August / v. Wensierski, Hans-Jürgen (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. Weinheim, München.</p> <p>Hamburger, Franz (2008): Einführung in die Sozialpädagogik. 2. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hg.) (2015): Handbuch Soziale Arbeit. 5. Auflage. München.</p> <p>Thole, Werner (Hg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. 4. Auflage.</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

		Wiesbaden.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	SZ-2.1 Einführung in die Soziale Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-2.2 AdressatInnen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS) SZ-2.3 Tutorium (TU) (1 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BASA: Wintersemester/1. Semester BAMSD: Wintersemester/3. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 70 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 110 Credit Points: 6
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit • Wahlvertiefung Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Das Modul beginnt regulär erst in der 6. Woche der Vorlesungszeit.

1.	Modul	SZ-3
2.	Modulbezeichnung	Ethik in der Sozialen Arbeit
3.	Modulverantwortliche/r	N. N. (Professur Soziale Arbeit und Ethik)
4.	Lehrende	N. N. (Professur Soziale Arbeit und Ethik), Dr. Georg Singe
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fundierte Kenntnisse über den epistemischen Status von moralischen Normen und sittlichen Orientierungen • Kenntnisse über die Möglichkeit und Notwendigkeit von gemeinsamen moralischen und sittlichen Überzeugungen sowie über die Entwicklung moralischen Urteilens in der Sozialen Arbeit • Überblick über verschiedene Ansätze der Ethik in der zeitgenössischen Philosophie • Kenntnisse über die normativen Voraussetzungen von professionell erbrachten Sozialen Diensten • Kenntnisse der normativen Ansprüche an Professionelle in den Sozialen Diensten • Überblick über Diskurse in den für die Sozialen Dienste relevanten Themen der Ethik <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • moralische und sittliche Fragen und Überzeugungen unterscheiden und entsprechend ihrer unterschiedlichen Geltungsansprüche kompetent behandeln • für eigene moralische und sittliche Überzeugungen – auch im Kontext von Professionalität und Disziplin – argumentativ Verantwortung übernehmen und Dissens gegenüber anderen Überzeugungen diskursiv bewältigen • die normative Relevanz von Problemen in der Sozialen Arbeit erkennen und diese Probleme entsprechend kompetent reflektieren
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und -konzepte (z.B. Subjekt, Autonomie, Verantwortung) • Bedingungen praktischen Sollens in modernen Gesellschaften und in professionellen Handlungskontexten • Ansätze ethischer Theorien • Gerechtigkeitskonzepte • Ethische Grundlagen der Sozialen Dienste und ethische Konzepte professionellen Handelns
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Blätter der Wohlfahrtspflege 1/2010 (Ethik. Soziale Gerechtigkeit als Grundlage der Profession Sozialer Arbeit).</p> <p>Großmaß, Ruth/Perko, Gudrun (2011): Ethik für soziale Berufe. Paderborn.</p> <p>Lob-Hüdepohl, Andreas / Lesch, Walter (Hrsg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch. Paderborn.</p> <p>Maaser, Wolfgang (2010): Lehrbuch Ethik. Grundlagen,</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

		Problemfelder und Perspektiven. Weinheim.	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	SZ-3.1 Grundlagen der Ethik Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-3.2 Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit (SE) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	SZ-4
2.	Modulbezeichnung	Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialpolitik und Sozialverwaltung
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Johanna Bödege-Wolf
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Johanna Bödege-Wolf
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Breites und integriertes Wissen über Sozialpolitik und Sozialverwaltung hinsichtlich der Fragestellungen und Theorien der Sozialen Arbeit bzw. Gerontologie • Wissen und Verstehen, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • Einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zur Sozialpolitik und Sozialverwaltung <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungen, insbesondere die Sozialverwaltungen, in ihrem Aufbau und Handeln sowie ihrer demokratischen Verortung erklären, Modelle der Verwaltungsreformen analysieren und in bzw. mit Verwaltungen arbeiten. • Soziale Dienstleistungen und Soziale Arbeit in die Sozialpolitik einordnen, • Prinzipien gegenwärtiger sozialpolitischer Leistungstypen und Reformvorstellungen zur Sozialpolitik einschätzen, • kulturelle und normative Hintergründe der Sozialpolitik erkennen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Aufbau und Abläufen der Verwaltung, von unterschiedlichen Systemen der Sozialpolitik sowie der sozialpolitischen Kompetenzen der EU • Wissensvermittlung über Systeme Sozialer Sicherung und über Sozialpolitik im Kontext von Dienstleistungen • Diskussion von Reformmodellen und -perspektiven • Einordnung von geschichtlichen Entwicklungen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Bäcker, Gerhard / Naegele, Gerhard / Bispinck, Reinhard/Hofemann, Klaus / Neubauer, Jennifer (2010): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. 5. Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Bieker, Rudolf (2006): Kommunale Sozialverwaltung. München.</p> <p>Boeckh, Jürgen / Huster, Ernst-Ulrich / Benz, Benjamin (2011): Sozialpolitik in Deutschland. 3. Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Bossong, Horst (2004): Sozialverwaltung. Weinheim.</p> <p>Dietz, Berthold; Frevel, Bernhard; Toens, Katrin (2015). Sozialpolitik kompakt. 3., überarbeitete Aufl.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>SZ-4.1 Sozialpolitik in Deutschland und in der EU (VL) (2 SWS)</p> <p>SZ-4.2 Die öffentliche Verwaltung (VL) (2 SWS)</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG, BASA: Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit • Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	SZ-5
2.	Modulbezeichnung	Theoriebildung und Theorieansätze der Sozialen Arbeit
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla
4.	Lehrende	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen theoretischer Ansätze in der Sozialen Arbeit und Verständnis sozialpädagogischer Entwicklungslinien • einführendes Wissen über den Zusammenhang von Forschung und Theoriebildung Sozialer Arbeit • einführendes Wissen und Verstehen bezugswissenschaftlicher theoretischer Zugänge • generelles Verstehen der Bedeutung sozialpädagogischer Theorien für die Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit • kritisches Verständnis von theoretischen Ansätzen Sozialer Arbeit <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Ansätze Sozialer Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen verorten und die Funktionen Sozialer Arbeit bestimmen • theoretische Positionen und Argumente der Sozialen Arbeit erarbeiten und vertreten • theoretisches Wissen und Verstehen auf sozialpädagogische Tätigkeiten anwenden
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von grundlegenden theoretischen Ansätzen der Sozialer Arbeit • Entwicklungslinien der sozialpädagogischen Forschung und Theoriebildung • Einordnung Sozialer Arbeit als Disziplin und Profession in theoretische und interdisziplinäre Kontexte • Kritische Betrachtung von theoretischen und praktischen Ansätzen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Hamburger, Franz (2008): Einführung in die Sozialpädagogik. 2. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hg.) (2015): Handbuch Soziale Arbeit. 5. Auflage. München.</p> <p>May, Michael (2010): Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit: Eine Einführung. 3. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Thole, Werner (Hg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. 4. Auflage. Wiesbaden.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>SZ-5.1 Einführung in die Theoriebildung und Theorieansätze der Sozialen Arbeit (VL/RVL) (2 SWS)</p> <p>SZ-5.2 Begleitseminar (Vertiefung): Ausgewählte Theorieansätze Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS)</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	SZ-2	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	SZ-6
2.	Modulbezeichnung	Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Nina Oelkers
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Nina Oelkers, Gertrud Arlinghaus, Marlis Enneking, Annika Gaßmüller, Gesa Ledebur, Lena Ott, Bernd Reekers, Julia Rohde, Klaus-J. Schmelz, Imke Sundermann
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Handlungsmethoden Sozialer Arbeit/personenbezogenen sozialen Dienstleistungen • breites und integriertes Verstehen handlungsmethodischer Zusammenhänge • kritisches Verständnis von der Angemessenheit handlungsmethodischer Konzepte, Modelle und Techniken • exemplarisch vertieftes handlungsmethodisches Wissen • die Fähigkeit, zielgruppenspezifische Handlungsansätze zu diskutieren <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • handlungsmethodisches Wissen anwenden • Methoden, Konzepte und Techniken Sozialer Arbeit systematisieren, reflektieren, diskutieren und kontextualisieren • handlungsmethodische Problemlösungen für Gruppenkontexte erarbeiten • selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten • sich mit FachvertreterInnen sowie Laien über handlungsmethodische Aspekte Sozialer Arbeit austauschen • Verantwortung in einer Gruppe übernehmen (Teamarbeit) • personelle Ressourcen in Gruppen einschätzen, verantwortlich einsetzen und lenken • handlungsmethodisch relevante Informationen im gruppenbezogenen Kontext sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über Handlungsmethoden und -konzepte ableiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Methodenwissen Sozialer Arbeit • Darstellung von gruppen-, sozialraum-, gemeinwesen- und einzelfallbezogenen Handlungskonzepten und Methoden Sozialer Arbeit im Überblick • Vermittlung und Erprobung von gruppenbezogener Methodenkompetenz • Vermittlung von theoretischen Grundlagen professionellen Handelns • Diskussion von Handlungskonzepten, -modellen und -ansätzen • Kritische Betrachtung von Rahmenbedingungen methodischen Handelns

		Vertieftes handlungsmethodisches Wissen und Können wird anhand unbenoteter Studienleistungen in den Seminarkontext eingebracht. Die aktive Seminarteilnahme ist notwendig, um handlungsmethodisches Können zu erproben und einzuüben. Diese aktive Seminarteilnahme bspw. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. entspricht einem Umfang von etwa 60 Stunden angeleitetem Selbststudium. Das handlungsmethodische Überblickswissen wird in Form einer Klausur geprüft.	
7.	Ausgewählte Literatur	Galuske, Michael (2007): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim, München. Schmidt-Grunert, Marianne (2009): Soziale Arbeit mit Gruppen. Eine Einführung. Freiburg. Von Spiegel, Hiltrud (2006): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen. München, Basel.	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	SZ-6.1 Handlungsmethoden Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-6.2 Arbeit mit Gruppen (SE) (2 SWS) SZ-6.3 Tutorium zur Vorlesung (TU) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BASA: Sommersemester/2. Semester BACS EW: Sommersemester/4. Semester	
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84 Selbststudium: 96	Arbeitsstunden insgesamt: 180 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies Erziehungswissenschaften 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Das Modul ist empfohlene Voraussetzung für die Module SZ-8 und SZ-9.	

1.	Modul	SZ-8
2.	Modulbezeichnung	Handlungskonzepte und -methoden der Sozialen Arbeit
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Christine Meyer
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Christine Meyer, Elisabeth Wulff, Lea Miczuga, Christiana Kahre
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Handlungskonzepte und -methoden Sozialer Arbeit/ personenbezogener sozialer Dienstleistungen im nationalen wie internationalen Rahmen • breites und integriertes Verstehen handlungsmethodischer Zusammenhänge • kritisches Verständnis von der Angemessenheit handlungsmethodischer Konzepte, Modelle und Techniken • exemplarisch vertieftes konzeptionelles und handlungsmethodisches Wissen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • handlungsmethodisches Wissen anwenden • Methoden, Konzepte und Techniken Sozialer Arbeit systematisieren, reflektieren, diskutieren und kontextualisieren • selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten • sich mit FachvertreterInnen sowie Laien über theoriegeleitete Handlungskonzepte und handlungsmethodische Aspekte Sozialer Arbeit austauschen • handlungsmethodisch relevante Informationen im einzelfall-, gruppen-, gemeinwesen- und sozialraumbezogenen Kontext sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über Handlungsmethoden und -konzepte ableiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen • fachbezogene Positionen und konzeptionelle Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Handlungskonzepten und Methodenwissen Sozialer Arbeit • Darstellung von sozialraum-, gemeinwesen- und einzelfallbezogenen Handlungskonzepten und Methoden Sozialer Arbeit im Überblick • Vermittlung und Erprobung von fall- und sozialraumbezogener Methodenkompetenz • Vermittlung von theoretischen Grundlagen professionellen Handelns • Diskussion von Handlungskonzepten, -modellen und -ansätzen • Historisch-systematische Rekonstruktion methodischer Ansätze • Vertiefte Betrachtung von Rahmenbedingungen methodischen Handelns

		<p>Vertieftes handlungsmethodisches Wissen und Können wird anhand unbenoteter Studienleistungen in den Seminarkontext eingebracht. Die aktive Seminarteilnahme ist notwendig, um handlungsmethodisches Können zu erproben und einzuüben. Diese aktive Seminarteilnahme bspw. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. entspricht einem Umfang von etwa 60 Stunden angeleitetem Selbststudium. Das handlungsmethodische Überblickswissen wird in Form Klausur geprüft.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Bernfeld, Siegfried (1921): Das Kinderheim Baumgarten. Kinderheim Baumgarten : Bericht über einen ernsthaften Versuch mit neuer Erziehung, Berlin: Jüdischer Verlag, 1921 Galuske, Michael / Thole, Werner (Hrsg.) (2006): Vom Fall zum Management. Neue Methoden der Sozialen Arbeit. Wiesbaden. Heiner, Maja (2004): Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Kessl, Fabian / Reutlinger, Christian / Maurer, Susanne / Frey, Oliver (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialraum. Wiesbaden. Neuffer, Manfred (2002): Case Management. Weinheim, München. Pantucek, Peter (2005): Soziale Diagnostik. Wien, Köln, Weimar. Thiersch, Hans (2015): Soziale Arbeit und Lebensweltorientierung. Konzepte und Kontexte. Gesammelte Aufsätze, Band 1. Weinheim. Thiersch, Hans (2015): Soziale Arbeit und Lebensweltorientierung. Handlungskompetenz und Arbeitsfelder. Gesammelte Aufsätze, Band 2. Weinheim. Winkler, Michael (1999): Ortshandeln. Die Pädagogik der Heimerziehung. In: Colla, Herbert/Gabriel, Thomas/Müller-Teusler, Stefan (hg.) (1999): Handbuch Heimerziehung und Pflegekinderwesen. München, S. 307-322.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>SZ-8.1 Theoriegeleitete Handlungskonzepte Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-8.2 Soziale Arbeit im Sozialraum und Gemeinwesen (SE) (2 SWS) SZ-8.3 Fallbezogene Soziale Arbeit (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	SZ-6
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Klausur

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 186	Credit Points: 9 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	• Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	SZ-9
2.	Modulbezeichnung	Beratung und Kommunikation
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Yvette Völschow
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Yvette Völschow, Gertrud Arlinghaus, Marlies Enneking, Dr. Wiebke Janßen, Christiana Kahre, Detlev Lindau-Bank, Elisabeth Wulff
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Fachwissen über Kommunikation und Beratung im Bereich von Sozialer Arbeit und Erziehungswissenschaften • ein breites und integriertes Verstehen kommunikativer sowie beratungsrelevanter Zusammenhänge und Prozesse sowie die unterschiedlichen Einsatzgebiete von Beratung • ein breites Verständnis von für die Beratungsarbeit relevanten Zielvorstellungen und Menschenbildannahmen • ein grundlegendes Fachverständnis von ausgewählten Ansätzen, Konzepten und Methoden im Bereich Beratung und Kommunikation • ein kritisches Verständnis vom angemessenen Einsatz beratungs- und kommunikationsrelevanter Ansätze, Verfahren und Techniken - sowohl für die Anwendung in der Beratungspraxis als auch im Zuge von Selbstreflexionsprozessen (z.B. in Kollegialer Beratung, Supervision etc.) <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachwissen über und Verstehen von Kommunikation und Beratung in ausgewählten beruflichen Handlungsfeldern bzw. -situationen erörtern und umsetzen • ausgewählte Situationen bzw. Fälle multiperspektivisch betrachten, theoriebezogen analysieren bzw. interpretieren und Problemlagen strukturieren • Methoden, Verfahren und Techniken von Beratung systematisieren und diskutieren • Beratungs- und auch eigene Reflexionsprozesse im sozialen Kontext analysieren und gestalten • reflektiert auf eine angemessene - auch theoriebasierte - Zielvorstellung aber auch auf ein stimmiges Menschenbild als Basis für die Beratungsarbeit zugreifen • Personenzentrierte Gesprächstechniken einsetzen • sich reflektiert und empathisch in die Perspektiven anderer einfühlen • im Umgang mit AdressatInnen eine angemessene professionelle und kongruente Haltung einnehmen • ausgewählte Beratungs- und Selbstreflexionstechniken anwenden
6.	Inhalt	

		<p>Teil A</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Erarbeitung unterschiedlicher Theorien zu sowie Konzepte und Verfahren von Kommunikation und Beratung im Kontext von Sozialer Arbeit und Erziehungswissenschaften • Diskussion verschiedener Ansätze und Methoden von Beratung unter Berücksichtigung des wissenschaftlichen Forschungsstandes • Darstellung verschiedener Beratungsfelder der Sozialen Arbeit und Erziehungswissenschaften • Thematisierung von Professionalitäts- und Qualitätssicherung durch Selbst- und Fallreflexionen (Supervision, Kollegiale Beratung etc.) <p>Teil B</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Erprobung von Gesprächsführungskompetenzen auf der Grundlage des Personenzentrierten Beratungsansatzes • Kritische Auseinandersetzung mit Gelingensbedingungen für Beratung • Vertiefung ausgewählter Beratungsansätze, -methoden und -verfahren • Auseinandersetzung und Reflexion eigenen kommunikativen und beraterischen Handelns im Feld Sozialer Arbeit <p>Die Vermittlung der anzustrebenden Kompetenzen bedarf eines hohen Anteils an aktiver Teilnahme. Das Einüben wird daher auch anhand praktischer Anteile (z.B. Anfertigung persönlicher Reflexionsprotokolle, Durchführung von Gesprächsführungsproben mit Rückmeldeschleifen) unterstützt.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Teil A</p> <p>Belardi, Nando / Akgün, Lale / Gregor, Brigitte (2011): Beratung – eine sozialpädagogische Einführung. 6. Aufl. Weinheim.</p> <p>Gieseke, Wiltrud / Nittel, Dieter (Hg.) (2016): Handbuch Pädagogische Beratung über die Lebensspanne. Weinheim / Basel.</p> <p>Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2007): Das Handbuch der Beratung I u. II. 2. Aufl. Tübingen.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann (2010, 2013): Miteinander reden: Bände 1-3. 48., 32. und 25. Aufl. Reinbek b. Hamburg.</p> <p>Teil B</p> <p>Culley, Sue (2015): Beratung als Prozess – Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten. 6. Aufl. Weinheim.</p> <p>Schlee, Jörg (2012): Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. 3. Auflage. Stuttgart.</p> <p>Weinberger, Sabine (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 14. Aufl. Weinheim.</p> <p>Widulle, Wolfgang (2012): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. 2., durchgesehene Auflage. Wiesbaden.</p>

1.	Modul	SZ-10
2.	Modulbezeichnung	Soziale Arbeit und Devianz
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Nina Oelkers
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Nina Oelkers, Nadine Feldhaus, Annika Gaßmüller, Imke Sundermann
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Normalität und Abweichung • breites und integriertes Verstehen gesellschaftlicher Prozesse sozialer Kontrolle (Normsetzung, Sanktionierung etc.) • vertieftes Wissen über sozialpädagogischen Umgang mit Devianz (Devianzpädagogik) • kritisches Verständnis der Bedeutung Sozialer Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Normalisierungsansprüche • die Fähigkeit das erworbene Wissen zur Erklärung von und zum Umgang mit Devianz zu vertiefen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine fachliche Perspektive auf Devianzphänomene einnehmen • das Wissen über Normalität und Abweichung sowie das Verstehen von Normalisierungsprozessen auf (berufliche) Tätigkeiten Sozialer Arbeit übertragen • Ansätze des Umgangs mit Abweichung in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit systematisieren, reflektieren, diskutieren, kontextualisieren • Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Normalisierungsansprüche reflektieren • Devianzpädagogische Positionen, Problemlösungen und Argumente erarbeiten, formulieren und vertreten • selbständig weiterführende Lernprozesse im devianzbezogenen Kontext gestalten • sich mit FachvertreterInnen sowie Laien über devianzbezogene Probleme und Lösungen austauschen • reflexiv mit den Kontrollaspekten Sozialer Arbeit umgehen
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von grundlegenden Wissensbeständen über Normalität und Abweichung als Themen der Sozialen Arbeit • Einordnung und Systematisierung von Phänomenen der Abweichung • Einordnung von gesellschaftlichen Normen / Normentstehung • Vermittlung, kritische Betrachtung und Diskussion von theoretischen und praktischen Ansätzen im Umgang mit Abweichung • Kritische Analyse von Sozialer Arbeit im Kontext sozialer Kontrolle <p>Die Vorlesung SZ-10.1 hat einen einführenden Charakter. Vertieftes Wissen und Können über Soziale Arbeit und Devianz</p>

		wird im Rahmen des Seminars erarbeitet. Die aktive Seminarteilnahme ist notwendig, um theorieorientiertes Argumentieren und Diskutieren zu erproben und einzuüben. Die darüber hinaus gehende aktive Teilnahme am Seminar bspw. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. erfolgt unbenotet und entspricht einem Umfang von etwa 30 Stunden angeleitetem Selbststudium.	
7.	Ausgewählte Literatur	Dollinger Bernd / Raithel, Jürgen (2006): Einführung in Theorien abweichenden Verhaltens. Weinheim und Basel. Dollinger, Bernd / Oelkers, Nina (Hrsg.) (2015): Sozialpädagogische Perspektiven auf Devianz. Reihe: Verbrechen & Gesellschaft. Weinheim Basel: Beltz Juventa. Lamnek, Siegfried (2007): Theorien abweichenden Verhaltens I: "Klassische" Ansätze. 8., überarb. Auflage. Stuttgart. Lamnek, Siegfried (2008): Theorien abweichenden Verhaltens II: Moderne Ansätze. 3., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart. Peters, Helge (2009): Devianz und soziale Kontrolle. Eine Einführung in die Soziologie abweichenden Verhaltens. 3., vollständig überarb. Auflage. Weinheim und München.	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	SZ-10.1 Soziale Arbeit und Devianz: Normalität, Abweichung und Soziale Kontrolle (VL) (2 SWS) SZ-10.2 Umgang mit abweichendem Verhalten (Devianzpädagogik) (SE) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Referat mit Ausarbeitung oder Mündliche Prüfung oder Hausarbeit	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Selbststudium: 124	Arbeitsstunden insgesamt: 180 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	PR-7
2.	Modulbezeichnung	Rechtliche Zugänge zu Devianz
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen, Ass.jur. Kerstin Telscher, Ass.jur. Silke Fraune
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse im Bereich der gesetzlichen und gewillkürten Vertretung einschließlich der freiheitsentziehenden Unterbringung von Personen, die sich selbst oder andere gefährden • Kenntnisse über das Tätigkeitsspektrum von Jugendhilfeträgern, insbesondere über deren Leistungsangebote • Kenntnisse des Straf- und Jugendstrafrechts <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen, Voraussetzungen und Konsequenzen gesetzlicher oder gewillkürter Vertretung erkennen und auf Lebenssachverhalte übertragen • Instrumente jugendhilferechtlichen Handelns unterscheiden und sachgemäß anwenden • Strafbares Verhalten von Menschen – insbesondere von Jugendlichen- erkennen und im Hinblick auf die möglichen Sanktionen bewerten
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungs- und Unterbringungsrecht mit dem Schwerpunkt zivilrechtliche Unterbringung • Kinder- und Jugendhilferecht mit dem Schwerpunkt Maßnahmen zum Schutz von Kindern • Strafbares Verhalten von Erwachsenen und Jugendlichen einschließlich der unterschiedlichen Sanktionsmöglichkeiten
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Kunkel, Peter- Christian(2015), Jugendhilferecht, 8. Auflage, Baden- Baden.</p> <p>Pardey, Karl-Dieter/Kieß, Peter (2014): Betreuungs- und Unterbringungsrecht, 5. Auflage, Baden-Baden.</p> <p>Eisenberg, Ulrich (2014), Fälle zum Schwerpunkt Strafrecht, Straffprozessrecht, Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug, 15. Auflage, München</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>PR-7.1 Betreuungs- und Unterbringungsrecht (VL) (2 SWS)</p> <p>PR-7.2 Kinder- und Jugendhilferecht (VL) (2 SWS)</p> <p>PR-7.3 Straf- und Jugendstrafrecht (VL) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	SZ-11
2.	Modulbezeichnung	Handlungsfelder Sozialer Arbeit
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Christine Meyer
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Christine Meyer, alle Lehrenden in der Sozialen Arbeit
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über soziale Probleme und Herausforderungen im Lebenslauf • breites und integriertes Verstehen lebensalterspezifischer Problem- und Aufgabenstellungen im Kontext Sozialer Arbeit • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zum Thema Soziale Probleme im Lebenslauf • vertieftes Wissen über ausgewählte Handlungsfelder Sozialer Arbeit • kritisches Verständnis handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lebensalterspezifische Problem- und Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit systematisieren, reflektieren, diskutieren und kontextualisieren • handlungsfeld- und zielgruppenspezifisches Wissen und Verstehen auf berufliche Tätigkeiten anwenden • handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Problemlösungen und Konzepte erarbeiten, weiterentwickeln und kritisch reflektieren • selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten • sich mit FachvertreterInnen sowie Laien über handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Probleme und Lösungen austauschen • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Problemlagen ableiten • fachbezogene Positionen und konzeptionelle Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen • eine disziplinübergreifende Perspektive auf Handlungsfelder und AdressatInnengruppen Sozialer Arbeit einnehmen • handlungsfeld-, zielgruppen- und lebensalterspezifische Aspekte analytisch miteinander verknüpfen
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von vertiefenden handlungsfeld- und zielgruppenspezifischen Wissensbeständen Sozialer Arbeit • Einordnung handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Entwicklungen in den gesellschaftlichen Kontext • Vertiefende Bearbeitung von Berufsbildern, Berufsfeldern und grundlegenden Berufsorientierungen unter Berücksichtigung konstitutiver Prinzipien Sozialer Arbeit • Kritische Betrachtung von handlungsfeldspezifischen Ansätzen, Konzepten und Modellen

		<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Reflexion handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit <p>Vertieftes handlungsfeldspezifisches Wissen und Können wird in den vier Seminaren der zwei gewählten Handlungsfelder erworben und anhand unbenoteter Studienleistungen in den Seminarkontext eingebracht. Diese aktive Teilnahme bspw. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. entspricht einem Umfang von etwa 188 Stunden angeleitetem Selbststudium.</p> <p>Im Rahmen der Modulprüfung wird dieses Wissen und Können anhand eines Referates mit Thesenpapier oder einer mündlichen Kurzprüfung bezogen auf ein gewähltes Handlungsfeld im Seminarkontext geprüft. Mit der Modulleistung wird nachgewiesen, eine handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Problemstellung umfassend erörtern und theorieorientiert reflektieren zu können.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Chassé, Karl-August / von Wensierski, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 4., aktual. Aufl. Weinheim, München.</p> <p>Homfeldt, Hans G. / Schulze-Krüdener, Jörgen (Hrsg.) (2003): Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Baltmannsweiler.</p> <p>Weitere Literaturangaben werden in den handlungsfeldspezifischen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS) <div style="text-align: right; padding-right: 20px;"> Teil A Teil B </div> Mögliche Handlungsfelder:	<p>SZ-11.1 Handlungsfeld I - Seminar 1 (SE) (2 SWS) SZ-11.2 Handlungsfeld I - Seminar 2 (SE) (2 SWS)</p> <p>SZ-11.3 Handlungsfeld II - Seminar 1 (SE) (2 SWS) SZ-11.4 Handlungsfeld II - Seminar 2 (SE) (2 SWS)</p> <p>Die aufgezählten Handlungsfelder werden nicht in jedem Semester angeboten, jedoch eine Auswahl von mindestens drei Handlungsfeldern. Die Auswahl von Handlungsfeldern ermöglicht eine individuelle Profilbildung und Schwerpunktsetzung für Studierende.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendhilfe • Familienhilfe • Justiznahe Soziale Arbeit • Ganztagsbildung / Schulsozialarbeit • Soziale Arbeit mit MigrantInnen • Gendersensible/ geschlechtsspezifische Soziale Arbeit • Suchthilfe • Soziale Arbeit mit alten Menschen • Internationale Soziale Arbeit (in englischer Sprache) • Soziale Arbeit in Institutionen und Organisationen • Management und Unternehmensführung • Sozialraumentwicklung

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

		<ul style="list-style-type: none"> • Bildung zur nachhaltigen Entwicklung • Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit (Kunst und Werken, Musik) • Aktuelle Handlungsfelder Sozialer Arbeit
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Dringende Empfehlung: Es sollten die Module SZ-1 bis SZ-6, SZ-10 besucht worden sein. SZ-9 sollte begonnen worden sein.
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Teil A wird im Sommersemester angeboten und Teil B im darauffolgenden Wintersemester/ 4., 5. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat mit Thesenpapier oder Mündliche Kurzprüfung zu Handlungsfeld I oder Handlungsfeld II
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 112 Arbeitsstunden insgesamt: 300
		Selbststudium: 188 Credit Points: 10 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Die Veranstaltungen können sich auf ein Studienjahr verteilen.

1.	Modul	SZ-12
2.	Modulbezeichnung	Forschungsfelder Sozialer Arbeit
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Christine Meyer
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Christine Meyer, alle Lehrenden in der Sozialen Arbeit
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes empirisches Wissen über ausgewählte Handlungsfelder Sozialer Arbeit • kritisches Verständnis handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit • ein handlungsfeld- und zielgruppenspezifisches Wissen und Verstehen, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zum ausgewählten Handlungsfeld <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine forschungsorientierte Fragestellung zu dem gewählten Handlungsfeld entwickeln und empiriegeleitet bearbeiten • relevante Informationen über Handlungsfelder der Sozialen Arbeit recherchieren, auswerten, interpretieren und präsentieren • selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten • sich mit FachvertreterInnen sowie Laien über forschungsbezogene Probleme und Lösungen austauschen • handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Konzepte kritisch reflektieren und evaluieren • in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, (zielgruppen)spezifische Prozesse planen und professionelle Konzeptionen entwickeln sowie Praxis evaluieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus empirischen Erkenntnissen ableiten • fachbezogene Positionen formulieren und argumentativ verteidigen • eine disziplinübergreifende forschungsorientierte Perspektive auf Handlungsfelder und AdressatInnengruppen Sozialer Arbeit einnehmen • Verantwortung für eine angeleitete Forschungsarbeit übernehmen und sensibel mit erhobenen Daten umgehen • handlungsfeldspezifisch relevante Wissensbestände zusammenführen
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von vertiefenden handlungsfeld- und zielgruppenspezifischen Wissensbeständen Sozialer Arbeit • Einordnung handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Entwicklungen in den gesellschaftlichen Kontext • Vertiefende Bearbeitung von Berufsbildern, Berufsfeldern und grundlegenden Berufsorientierungen unter Berücksichtigung konstituierender Prinzipien Sozialer Arbeit • Kritische Betrachtung von handlungsfeldspezifischer Ansätze,

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

		<ul style="list-style-type: none"> • Sozialraumentwicklung • Bildung zur nachhaltigen Entwicklung • Aktuelle Handlungsfelder Sozialer Arbeit
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Dringende Empfehlung: Es sollten die Module SZ-1 bis SZ-6 sowie SZ-10 besucht worden sein. SZ-9 sollte begonnen worden sein.
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Der erste Teil wird im Sommersemester angeboten und der darauffolgende Teil im Wintersemester/ 4., 5. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Forschungsbericht zu Handlungsfeld III
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 300
		Selbststudium: 244 Credit Points: 10 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Die Veranstaltungen können sich auf ein Studienjahr verteilen.

1.	Modul	SZ-13
2.	Modulbezeichnung	Sinn, Bedeutung und Verstehen
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Christine Hunner-Kreisel
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Christine Hunner-Kreisel
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen hinsichtlich der Frage, was Wissenschaftstheorie ist und ihrer Bedeutung für Soziale Arbeit • Wissen zu unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Selbstverständnissen • grundlegende Kenntnisse über unterschiedliche (ausgewählten) Sozialtheorien • Verstehen hinsichtlich einer Differenzierung sozialwissenschaftlicher Theorien entlang der Relevanz von Sinn, Bedeutung und Verstehen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen, warum Wissenschaftstheorie für die Soziale Arbeit bedeutsam ist • wissenschaftstheoretische Ansätze systematisieren • die analysierten Ansätze spezifischen Theorieperspektiven zuordnen und deren wissenschaftstheoretischen Bedeutungszusammenhang erklären • aktuelle Studien und wissenschaftliche Texte sowie praxisrelevantes Wissen innerhalb der Disziplin der Sozialen Arbeit bezüglich der wissenschaftstheoretischen Verortung beurteilen • (ausgewählte) methodologische Herangehensweisen der rekonstruktiven Sozialforschung anwenden und erklären, welche Herausforderungen die eigene sowie disziplinäre Positionierung für Sinn, Bedeutungs- und Verstehensprozesse hat
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von grundlegenden Kenntnissen zu aktuellen Sozialtheorien (empirisch-analytische Sozialwissenschaft; hermeneutischer Ansatz; Ansätze im interpretativen Paradigma; poststrukturalistische Ansätze) • Systematisierung(möglichkeiten) von Sozialtheorien (Erklären-Verstehen Debatte; Agency/Structure-Debatte; Handlungserklärungen in den Sozialtheorien/Wissensordnungen und Kulturtheorien/“cultural turn“) • Kulturtheoretische Ansätze (interpretatives und poststrukturalistisches Paradigma) und ihre Relevanz in den Theorien der Sozialen Arbeit • Anwendung der Methode „Teilnehmende Beobachtung“ und Erwerb eines kritischen Verständnisses von eigener Positioniertheit und dessen Relevanz für Verstehensprozesse, u.a. Verstehen als Rekonstruktion von

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

		Wissensordnungen/„methodisch kontrolliertes Fremdverstehen“: Othering-Prozesse/Positionierungen/ Positioniertheit des Forschenden, auch innerhalb der Disziplin (narzisstisches vs. reflexives Verstehen)	
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Höllmüller, H. (2011): Wissenschaftstheorie und Soziale Arbeit. In: Spitzer, Helmut; Höllmüller Hubert; Hönig, Barbara, Benjamin (Hg.): Soziallandschaften. Perspektiven Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin. Wiesbaden: VS: 69-79.</p> <p>Abels, H. (2007): Interaktion, Identität, Präsentation: Kleine Einführung in interpretative Theorien der Soziologie. Wiesbaden: VS.</p> <p>Bourdieu, P. (1979/2009): Die drei Modi theoretischer Erkenntnis. Textauszug aus Pierre Bourdieus „Entwurf einer Theorie der Praxis“. Frankfurt am Main: Suhrkamp: 146-202.</p> <p>Bourdieu, P. Verstehen. In: Bourdieu, P. et al. (2002): Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Édition discours.</p> <p>Moebius, S. (2008): Handlung und Praxis: Konturen einer poststrukturalistischen Praxistheorie. In: Moebius, S.; Reckwitz, A. (2008/2013): Poststrukturalistische Sozialwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp: 75-93.</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	SZ-13.1 Sinn, Bedeutung und Verstehen: Einführung (VL) (2 SWS) SZ-13.2 Sinn, Bedeutung und Verstehen: Vertiefungen (SE) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester	
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Referat mit Thesenpapier oder Mündliche Prüfung	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	BG-12a
2.	Modulbezeichnung	Modelle und Methoden der Datenanalyse
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Harald Künemund
4.	Lehrende	Prof. Dr. Harald Künemund, Kira Baresel, Marvin Blum, Dr. Julia Hahmann, Katja Rackow
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und gängiger Konventionen für die Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten sowie der Kriterien und Standards wissenschaftlichen Arbeitens • ein vertieftes Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen statistischer Verfahren • Grundkenntnisse deskriptiver Datenanalyse • Grundkenntnisse der statistischen Hypothesenprüfung und der statistischen Induktion <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die für eine bestimmte Hypothese oder Fragestellung angemessenen Verfahren der Deskriptiv- und Inferenzstatistik auswählen • typische Probleme und „Fallen“, die bei der Interpretation von statistischen Daten und Ergebnissen auftauchen, erkennen • in der Literatur präsentierte statistische Ergebnisse und Argumentationen, die auf statistischem Datenmaterial beruhen, verstehen und kritisch reflektieren
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen statistischer Datenanalyse in den Sozialwissenschaften • Verfahren uni-, bi- und multivariater Deskriptivstatistik (u. a. Maße der zentralen Tendenz, der Streuung, Korrelations- und Assoziationskoeffizienten, Tabellenanalyse, Drittvariablenkontrolle) • Grundlagen des statistischen Schließens (Signifikanztests und Konfidenzintervalle) • Exemplarische Anwendungen statistischer Modelle und Methoden im Bereich der sozialen Dienstleistungen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Bortz, J. (2016): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage. Berlin</p> <p>Diaz-Bone, R. (2013): Statistik für Soziologen. 2. Auflage. Konstanz</p> <p>Rost, F. (2010): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 7. Auflage. Wiesbaden</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>BG-12.2 Grundlagen der Statistik (SE) (2 SWS)</p> <p>BG-12.3 Angewandte Statistik (VL) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Die Lehrveranstaltung BG-12.1 wird im Bachelor Soziale Arbeit nicht studiert.	

1.	Modul	BG-13a
2.	Modulbezeichnung	Forschungsmethoden
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Harald Künemund
4.	Lehrende	Prof. Dr. Harald Künemund, Kira Baresel, Marvin Blum, Dr. Julia Hahmann, Katja Rackow
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender quantitativer und qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung • Kenntnis der Kriterien und Standards wissenschaftlicher Datenerhebung Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierte und offene Formen der Datenerhebung im Hinblick auf die Kriterien und Standards wissenschaftlicher Datenerhebung bewerten • Quantitative und qualitative Forschungsarbeiten konzipieren und durchführen
6.	Inhalt	Vermittlung der Techniken und Verfahren quantitativer und qualitativer Sozialforschung (z.B. Befragungs- und Beobachtungsmethoden, Experiment, Inhaltsanalyse, Stichprobenziehung, Konversationsanalyse, Hermeneutik, Evaluationsforschung).
7.	Ausgewählte Literatur	Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung. 18. Auflage. Reinbek Flick, U.; Kardoff, E.; Steinke, I. (2005): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 7. Auflage. Reinbek
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	BG-13.2 Einführung in die quantitative Sozialforschung (VL) (2 SWS) BG-13.3 Einführung in die qualitative Sozialforschung (VL) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Selbststudium: 94 Arbeitsstunden insgesamt: 150 Credit Points: 5 CP

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

15.	Verwendbarkeit des Moduls	• Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Die Lehrveranstaltung BG-13.1 wird im Bachelor Soziale Arbeit nicht studiert.

1.	Modul	PR-6
2.	Modulbezeichnung	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen, Ass.jur. Kerstin Telscher, Ass.jur. Silke Fraune
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen im Umgang mit sozialrechtlichen Normen, • Kenntnisse im Familienrecht einschließlich aktueller Entwicklungen • Grundkenntnisse des Sozialhilferechts einschließlich der unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • Sozial- und familienrechtliche Fragestellungen der Sozialen Arbeit erkennen und bearbeiten. Sie können sozialrechtliche Fragestellungen zuordnen und einer zielgerichteten Lösung zuführen. • Schnittstellen des Sozial- und Familienrechts erkennen und diese angemessen bearbeiten. • Das System der Sozialhilfe im Kontext sozialstaatlicher Hilfestellung einordnen. • in unterschiedlichen Lebensbereichen sozialhilferechtliche Fragestellungen erkennen und bearbeiten.
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Grundlagen des Sozial-, Familien- und Sozialhilferechts im Kontext Sozialer Arbeit • Bearbeitung kleinerer praktischer Fälle • Subsumtion von Lebenssachverhalten unter die entsprechenden Gesetzestexte
7.	Ausgewählte Literatur	Fröschle, Tobias (2012), Familienrecht, Stuttgart. Fuchs, Maximilian / Preis, Ulrich (2009): Sozialversicherungsrecht. 2. Auflage. Köln. Luth, Ernst-Wilhelm / Dittmar, Christa (2007): Das neue Fürsorgerecht in der Praxis. 2. Auflage. Berlin. Marx, Ansgar (2014), Familienrecht für soziale Berufe, 2. Auflage, Köln. Muckel, Stefan/Ogorek, Markus (2011): Sozialrecht. 4. Auflage. München. Wabnitz, Reinhard Joachim (2016): Recht für die Soziale Arbeit. 3. Auflage. Stuttgart.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	PR-6.1 Grundlagen des Sozial- und Sozialversicherungsrechts (VL) (2 SWS) PR-6.2 Grundlagen des Familienrechts (VL) (2 SWS) PR-6.3 Grundlagen des Sozialhilferechts (VL) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen	Keine

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

	<i>gemäß Prüfungsordnung</i>	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	PP-1
2.	Modulbezeichnung	Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Schweer
4.	Lehrende	Prof. Dr. Martin Schweer, Dr. Karin Siebertz-Reckzeh, Robert Lachner
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Überblickswissen über relevante Teildisziplinen und Gegenstandsbereiche sowie grundlegendes Wissen über Forschungsmethoden der Psychologie • ein grundlegendes Verständnis relevanter psychologischer Paradigmen und Menschenbilder • grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und Erwerb von Erlebens- und Verhaltensmustern mit einem breiten und integriertem Wissen zentraler lern-, entwicklungs-, sozial- und differentialpsychologischer Inhalte und Befunde • ein grundlegendes Verständnis sozialer Interaktion in professionellen Handlungsfeldern der Sozialen Dienstleistungen <u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • erworbene Kenntnisse auf professionelle Handlungsfelder der Sozialen Dienstleistungen beziehen • zielführende Interventionen planen und mit Unterstützung auch umsetzen • neue empirische Befunde sammeln und bewerten • wissenschaftlich fundierte Urteile bilden
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen und Forschungsmethoden der Lern-, Entwicklungs-, Sozial- und Differentialpsychologie • zentrale Theorien bzw. Theoriegruppen und empirische Befunde aus den jeweiligen Teildisziplinen • Bedingungsfaktoren intra- und interindividueller Unterschiede im Erleben und Verhalten • kritische Betrachtung von Fragen des Lerntransfers
7.	Ausgewählte Literatur	Gerrig, R. J., & Zimbardo, R. J. (2015). Psychologie. München: Pearson. Myers, D. G. & DeWall, C. N. (2015). Psychology (11th Edition). New York (NY): Worth Publishers. Schacter, D. L. Gilbert, D. T., Wegner, D. M. & Nock, M. K. (2016). Psychology (4th Edition). Worth Publishers. Schweer, M. & Schulte-Pelkum, J. (2017). Psychologische Grundlagen professionellen Handelns in sozialen Berufen (2. aktualisierte und überarbeitete Auflage). Berlin: Frank & Timme.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	PP-1.1 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen (VL) (2 SWS)

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

		PP-1.2 Vertiefende eÜbung (eÜ) (2 SWS) PP-1.3 Vertiefende Thematiken für Handlungsfelder der Sozialen Dienstleistungen (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BASA, BAG: Wintersemester/ 3. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit • Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	SW-2
2.	Modulbezeichnung	Grundbegriffe der Soziologie
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Corinna Onnen, Dr. Stephan Sandkötter, PD Dr. Rita Stein-Redent
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen und Verstehen über Grundbegriffe und Problemstellungen der Soziologie; • einführende Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten (durch seminarbegleitende Übungsaufgaben in SW-2.2); • ein Problemverständnis für zeit- und gesellschaftsabhängige Problemkonstellationen; • ein kritisches Verständnis, Ansätze und Theoreme auf die zeitgenössische Gesellschaft zu übertragen; • einige vertiefte Wissensbestände für die Anwendung auf diverse Praxisfelder. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe aus der Perspektive unterschiedlicher geschichtlicher Perioden (des Faches) bestimmen und analysieren; • geschichtliche Phasen der Soziologie bestimmen und einordnen; • Grundbegriffe aus der Perspektive unterschiedlicher theoretischer Ansätze bestimmen und analysieren; • grundlegende Fragestellungen und Problemkonstellationen des Faches erkennen und analysieren; • verschiedene theoretische Ansätze bestimmen und analysieren; • erste fundierte Urteile aus unterschiedlichen Ansätzen ableiten; • erste Methoden der Textanalyse verstehen und anwenden; • in der Gruppe Fragestellungen eruieren und gesellschaftliche Problemkonstellationen bestimmen.
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von Grundbegriffen und geschichtlichen Phasen der Soziologie; • Diskussion von theoretischen Ansätzen und deren Relevanz für aktuelle Fragestellungen; • Einordnung von Ansätzen und Begriffen in die zeitgenössische gesellschaftliche Realität; • Kritische Betrachtung von aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen; • Interdependenz von soziologischen Fragestellungen und lebensweltlichem Bezug; • Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Exzerpieren, Analysieren).
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Giddens, Anthony (Hrsg.) (1999): Soziologie, Graz.</p> <p>Joas, Hans (Hrsg.) (2012): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt.</p> <p>Loo, Hans van der u. Willem van Reijen (1997): Modernisierung.</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

		Projekt und Paradox, München. Einrichtungen. München. Schäfers, Bernhard u. Herrmann Korte (2008): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	SW-2.1 Grundbegriffe der Soziologie (VL) (2 SWS) SW-2.2 Einführung in Theorien und Geschichte der Soziologie (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester. SW 2.1 wird im Wintersemester angeboten und SW 2.2 im darauf folgenden Sommersemester/ 3., 4. Semester
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies Sozialwissenschaften • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Die Veranstaltungen verteilen sich auf ein Studienjahr.

1.	Modul	EW-1
2.	Modulbezeichnung	Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Margit Stein
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Margit Stein
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über die Grundbegriffe und Problemstellungen der Erziehungswissenschaft; • breites Wissen in den Bereichen der Sozialisation, der Erziehung, der Bildung und des Lernens und ein Problemverständnis für die Differenz von pädagogischem Alltagswissen und einer wissenschaftlichen Betrachtungsweise; • ein kritisches Verständnis der grundlegenden Theorien der Sozialisation, Erziehung, Bildung und des Lernens und der Erziehungswissenschaft insgesamt; • ein kritisches Verständnis der anthropologischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen und Bedingungen von Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen; • Wissen über Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens (Fragestellungsentwicklung, Literatur-/Informationssuche etc.) <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Struktur und die historische Genese der Erziehungswissenschaft darstellen; • besitzen die Fähigkeit, Wissensformen zu differenzieren und wissenschaftliche Argumentationen nachzuvollziehen; • können Themen auswählen, Fragestellungen konzipieren, Informationen und Daten beschaffen, auswerten und aufbereiten; • beherrschen Techniken zur Aufbereitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6.	Inhalt	<p>Die Veranstaltungen dieses Moduls führen die Studierenden in die grundlegenden Fragen und Problemstellungen der Erziehungswissenschaft ein. Die Veranstaltung EW-1.2 zielt zudem darauf ab, die Studierenden an grundlegende Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens heranzuführen. Die einführende Vorlesung gibt den Studierenden einen Überblick über die wichtigsten Begriffe, Theorien und die Struktur der Erziehungswissenschaft. In dem sich an die Vorlesung anschließenden Seminar werden anhand ausgewählter Literatur exemplarische Theorien der Sozialisation, Erziehung und Bildung sowie grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken vorgestellt und diskutiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Grundbegriffe und -prozesse (Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen, Enkulturation und Werteentwicklung, Unterricht etc.); • Wissenschaftsgeschichte / Disziplingeschichte der Pädagogik/ Erziehungswissenschaft;

		<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft; • Anthropologische Grundvoraussetzungen der Erziehung und Bildung (Reifung, Entwicklung, Bildsamkeit, Lernfähigkeit, Selbsttätigkeit etc.); • Ziele, Normen und Werte in der Erziehung (normativer Aspekt der Erziehung, pädagogische Verantwortung etc.); • Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens. 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Gudjons, H. (2003): Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Heesen, B. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Springer.</p> <p>Hörner, F. et al. (2010): Bildung, Erziehung, Sozialisation. Opladen: Barbara Budrich.</p> <p>Kron, F. W. (2009): Grundwissen Pädagogik. München: Ernst Reinhardt.</p> <p>Reble, A. (2003): Geschichte der Pädagogik. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Sandfuchs, U., Melzer, W., Dühlmeier, B. & Rausch, A. (Hrsg.) (2012). Handbuch Erziehung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt</p> <p>Stein, M. (2009): Allgemeine Pädagogik. München: Ernst Reinhardt (und entsprechendes App hierzu).</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>EW-1.1 Einführung in die Erziehungswissenschaft (VL) (2 SWS)</p> <p>EW-1.2 Erziehung, Bildung, Sozialisation (SE) (2 SWS)</p> <p>Die Vorlesung und das Seminar werden durch Tutorien durch studentische Tutorinnen begleitet, in denen das Wissen aus der Vorlesung durch Übungen handlungsbezogen vertieft wird. Diese Tutorien sind fakultativ.</p> <p>Eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Literaturrecherche, Zitation, Abfassen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten, Kennenlernen von Präsentationstechniken etc.) findet im Rahmen des Seminars EW-1.2 statt.</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	halbjährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/Sommersemester/ 1. oder 6. Semester				
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Projektbericht				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies Erziehungswissenschaften• Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	EW-2
2.	Modulbezeichnung	Pädagogisches Handeln
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Margit Stein
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Margit Stein, Daniela Steenkamp, Martin Schmidt
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Wissen über das pädagogische Handeln vor dem Hintergrund einer sich differenzierenden und globalisierenden Gesellschaft sowie über ein kritisches Verständnis über Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungstheorien und -strategien; • ein breites und integriertes Wissen über differentielle Lebenslagen im Spiegel aktueller Studien und der amtlichen Statistik; Erklärungsansätze für Differenz und Gleichheit in pädagogischen Kontexten; • Kenntnisse über Anwendungsmöglichkeiten von integrierenden „Anti-bias-Pädagogiken“ in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern für alle Lebensalter; • medienpädagogisches Handlungswissen. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden reflektieren ihr Wissen an aktuellen Forschungsergebnissen und nutzen dieses dazu, ihr Wissen zu modifizieren und zu verfeinern. In Kleingruppen wird Wissen fachwissenschaftlich auf die Probe gestellt und Handlungsmöglichkeiten erprobt. Dabei geht es darum, kooperativ und argumentativ mit den anderen zu diskutieren und dadurch Wissen zu festigen sowie kritische Haltungen zu entwickeln. • Im Seminar „Medien in Schule und Alltag“ werden Kompetenzen im Umgang mit (neuen) Medien erworben.
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Studien über differentielle kindliche und jugendliche Lebenslagen (Kindheits- und Jugendbilder, Familienentwicklung, Gesundheit, Armut, Migration etc.) vor dem Hintergrund einer sich globalisierenden Gesellschaft; • aktuelle Problemstellungen der Pädagogik wie Mobbing, körperlicher und sexueller Missbrauch, Gewalthandeln, Kinder- und Jugendarmut etc. werden vor wissenschaftlichem Hintergrund diskutiert; • Theorien des Pädagogischen Handelns angesichts von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen (Intergenerative Pädagogik, Anti-bias-Pädagogiken, Toleranzerziehung...); • Die Studierenden erhalten Einblicke in medienpädagogische Grundlagen für Unterricht und Schule; • es erfolgt eine Diskussion über den Stellenwert neuer Medien für den Kompetenzerwerb in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern sowie im Alltag.

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

7.	Ausgewählte Literatur	Andresen, S. & Hurrelmann, K. (2010): Bachelor/Master. Kindheit. Weinheim: Beltz. Stein, M. & Stummbaum, M. (2011): Kindheit und Jugend im Fokus aktueller Studien. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2009): Mediendidaktik: Medien in Lehr- und Lernprozessen verwenden. München: Kopäd. Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2002): Computer und Internet im Unterricht: Medienpädagogische Grundlagen und Beispiele. Berlin: Cornelsen.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	EW-2.1 Pädagogische Handlungskompetenz (SE) (2 SWS) EW-2.2 Medien in Schule und Alltag (SE) (2 SWS) Die Seminare werden durch Tutorien begleitet, in denen das Wissen durch Übungen handlungsbezogen vertieft wird.
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	halbjährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ Sommersemester / 1. oder 6. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies Erziehungswissenschaften • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	PR-2				
2.	Modulbezeichnung	Grundlagen des Zivilrechts				
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen				
4.	Lehrende	Ass.jur. Kerstin Telscher, Ass.jur. Silke Fraune				
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Generalisierbare, anschlussfähige Grundlagenkenntnisse im Privatrecht und im Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Kenntnisse zu vertragsrechtlichen Fragestellungen. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Zusammenhänge in den ausgewählten Rechtsbereichen erkennen und in das eigene Handeln integrieren • Problemlösungen zu einfachen rechtlichen Fragestellung systematisch erarbeiten 				
6.	Inhalt	Juristische Grundlagen im Bereich des Allgemeinen Privatrechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts, ergänzt durch praxisorientierte Vertiefungen im Vertragsrecht.				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Brox, H.; Walker, W.-D. (2016): Allgemeiner Teil des BGB. 40. Auflage. Köln</p> <p>Brox, H.; Walker, W.-D. (2016): Allgemeines Schuldrecht. 40. Auflage. München</p> <p>Lettl, T. (2015): Handelsrecht. 3. Auflage, München</p> <p>Schäfer, C. (2015): Gesellschaftsrecht. 4. Auflage, München</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>PR-2.1 Einführung in das Bürgerliche Recht (SE) (2 SWS)</p> <p>PR-2.2 Vertragsgestaltung in sozialen Einrichtungen (SE) (2 SWS)</p> <p>PR-2.3 Handels- und Gesellschaftsrecht (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	<p>BAG: Sommersemester/4. Semester</p> <p>BASA: Sommersemester/6. Semester</p>				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Hausarbeit oder Referat mit Thesenpapier				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 84</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 96</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 96	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 96	Credit Points: 6 CP					

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie• Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	PR-3
2.	Modulbezeichnung	Haftung und Schuld
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen, Ass.jur. Kerstin Telscher, Ass.jur. Silke Fraune
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Generalisierbare, anschlussfähige straf- und haftungsrechtliche Grundlagenkenntnisse sowie im Speziellen Detailwissen zu ausgewählten Problemfeldern gerontologischer wie sozialarbeiterischer Praxis. • Überblickswissen über kriminologische und viktimologische Theorien, Konzepte und Forschungsansätze zu ausgewählten Täter-/Opfergruppen (Alter, Gender, Milieu etc.) <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Zusammenhänge in den ausgewählten Rechtsbereichen erkennen und in das eigene Handeln integrieren • Problemlösungen zu einfachen rechtlichen Fragestellung systematisch erarbeiten • Fragestellungen der Aggression, Gewalt und Kriminalität in ihrer Komplexität erkennen und wissenschaftliche Texte hierzu kritisch reflektieren
6.	Inhalt	Das Modul dient der systematischen Einführung in die Grundstrukturen des Strafrechts und des Rechts der Unerlaubten Handlung sowie der Vermittlung spezifischer Kenntnisse der Rechtsgrundlagen und der Rechtsprechung zur zivil- und strafrechtlichen Verantwortlichkeit von Akteuren im sozialen Dienstleistungsbereich. Neben der Vermittlung der rechtlichen Grundlagen werden Grundkenntnisse zu Ursache, Folgen und zum Umgang von und mit Gewalt und Kriminalität vermittelt.
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Fuchs, M. u.a. (2016): Delikts- und Schadensersatzrecht. 9. Auflage. Berlin</p> <p>Beulke, W.; Satzger, H. (2016): Strafrecht Allgemeiner Teil. 46. Auflage. Heidelberg.</p> <p>Seidel, L. (2016): Gewalt an alten Menschen – Entstehungsfaktoren für Gewalt an pflegebedürftigen alten Menschen und Lösungsansätze. 3. Auflage. Bonn</p> <p>Kunz, F.; Gertz, H.-J. (2015): Straffälligkeit älterer Menschen. Berlin, Heidelberg</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>PR-3.1 Deliktsrecht (SE) (2 SWS)</p> <p>PR-3.2 Strafrecht (SE) (2 SWS)</p> <p>PR-3.3 Ausgewählte Thematiken (Alterskriminalität, Viktimologie, Alter und Strafvollzug etc.) (SE) (2 SWS)</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG: Sommersemester/4. Semester BASA: Sommersemester/6. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Hausarbeit oder Referat mit Thesenpapier	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	MS-2
2.	Modulbezeichnung	Betriebswirtschaftslehre
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf
4.	Lehrende	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf, Prof. Dr. Nick Lin-Hi, Vivien Breitrück
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen der Herausforderungen und Schwierigkeiten betrieblicher Wirtschaftsaktivitäten • grundlegendes Verständnis von Theorien, Prinzipien und Methoden zu betriebswirtschaftlichen Entscheidungen • die Fähigkeit das erworbene Wissen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre selbstständig anzuwenden und zu vertiefen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen zu betriebswirtschaftlichen Theorien, Prinzipien und Methoden in ihren beruflichen Tätigkeiten (beispielsweise in Einrichtungen Sozialer Dienstleistungen) anwenden • Problemlösungen und Argumente von betriebswirtschaftlichen Fragestellungen erarbeiten und weiterentwickeln • relevante Informationen sammeln und sind in der Lage, eigenständig die Vorteilhaftigkeit von unternehmerischen Handlungsalternativen zu beurteilen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Rahmenbedingungen und Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre • Vermittlung von Grundbegriffen und Funktionen der Betriebswirtschaftslehre • Wissensvermittlung von Methoden und Verfahren zur Vorbereitung von Handlungsalternativen im ökonomischen Entscheidungsprozess
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Neus, Werner (2005): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionenökonomischer Sicht, Wiesbaden.</p> <p>Schierenbeck, Henner; Wöhle, Claudia (2012): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 18. Aufl., München.</p> <p>Wöhe, Günter; Döring Ulrich (2013): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 25 überarbeitete und aktualisierte Auflage. München</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>MS-2.1 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre I (VL) (1 SWS)</p> <p>MS-2.2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre II (VL) (1 SWS)</p> <p>MS-2.3 Übung zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre I + II (Ü) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG, BAMSD, BACS WE, BASA: Wintersemester/ 1. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gerontologie • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies A- und B-Fach Wirtschaft & Ethik • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	MS-3
2.	Modulbezeichnung	Volkswirtschaftslehre
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins, Dr. Norbert Schütt
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Anwendung von Modellen und Analysetechniken zur Untersuchung einzel- und gesamtwirtschaftlicher Problemstellungen auf der Basis volkswirtschaftlicher Fakten und Theorien <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mikroökonomische Verhaltensmuster von Unternehmen und Haushalten verstehen und analysieren. Sie begreifen die sich daraus ergebenden Konsequenzen für Marktprozesse und können die allokativen und distributiven Wirkungen eigenständig beurteilen. • eigenständig makroökonomische Zusammenhänge erkennen und die Folgen wirtschaftspolitischer Handlungsoptionen abschätzen. Dazu gehört die Fiskalpolitik ebenso wie die Geldpolitik.
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrstoff umfasst die Theorie des Haushaltes und der Unternehmen sowie eine Einführung in die mikroökonomische Gleichgewichtstheorie und die Spieltheorie. • Makroökonomische Kernkonzepte (z.B. Produktion und Wachstum, Sparen, Investieren), Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Basismodelle (z.B. IS/LM-Modell). Im Rahmen dieser Basismodelle werden die Wirkungen der Fiskal- und Geldpolitischen Instrumente behandelt.
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Blanchard, O.; Illing, G. (2016): Makroökonomie. Pearson Studium Deutschland.</p> <p>Mankiw, N. G. (2017): Makroökonomik. Schäffer Poeschel Verlag.</p> <p>Mankiw, N. G.; Taylor, M. P. (2016): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Schäffer Poeschel Verlag.</p> <p>Pindyck, R.; Rubinfeld, D. (2015): Mikroökonomie. Pearson Studium Deutschland.</p> <p>Samuelson, P. A.; Nordhaus, W. D. (2016): Volkswirtschaftslehre. FinanzBuch Verlag.</p> <p>Varian, H. (2016): Grundzüge der Mikroökonomik. De Gruyter Oldenbourg.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>MS-3.1 Mikroökonomik (VL) (1 SWS)</p> <p>MS-3.2 Makroökonomik (VL) (1 SWS)</p> <p>MS-3.3 Übung zu Mikroökonomik und Makroökonomik (Ü) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	halbjährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAMSD: Wintersemester/1. Semester BACS WE: Sommersemester/2. Semester BASA: Wintersemester/1. oder Sommersemester/6. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies A- und B-Fach Wirtschaft & Ethik • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	PP-2
2.	Modulbezeichnung	Ausgewählte Thematiken der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Schweer
4.	Lehrende	Prof. Dr. Martin Schweer, Dr. Karin Siebertz-Reckzeh, Robert Lachner
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein integriertes Verständnis zur Bedeutung psychologischer Paradigmen, Forschungsmethoden und Theoriegruppen für das Handlungsfeld der Sozialen Dienstleistungen • ein integriertes Wissen zu den psychologischen Determinanten des Erlebens und Verhaltens zu ausgewählten Inhaltsfeldern (u.a. soziale Identität und Gruppenprozesse; Persönlichkeitsentwicklung im Lebenslauf; soziale Ungleichheit, Stereotypisierung und Diskriminierung; Devianz; Vertrauen und soziale Verantwortung) • spezifische Kenntnisse zu den Einflüssen internaler und externaler Faktoren für intra- und interindividuelle Unterschiede • spezifische Kenntnisse zur Ableitung von Unterstützungs- und Präventionsangeboten in unterschiedlichen Lebensphasen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erworbene Kenntnisse auf ausgewählte Thematiken der sozialen Dienstleistungen beziehen und mit Beispielen aus der Praxis verknüpfen • paradigmatische resp. theoretische Zugänge der Psychologie in ihrer Relevanz für zielführende Interventionen reflektieren, diese entsprechend planen und mit Unterstützung auch umsetzen • auf Basis neuer empirischer Befunde unterschiedliche Aspekte konkreter Problemstellungen betrachten und bewerten • wissenschaftlich fundierte Urteile bilden
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte, kontextspezifische Forschungsmethoden • ausgewählte, kontextspezifische Theorien bzw. Theoriegruppen und empirischer Befunde • kontextspezifische Einflussfaktoren auf intra- und interindividuelle Unterschiede im Erleben und Verhalten • psychologische Aspekte von sozialer Ungleichheit, Stereotypisierung und Diskriminierung • Gestaltung von Lernprozessen im Kontext der Intervention
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Becker-Carus, C. & Wendt, M. (2017). Allgemeine Psychologie: Eine Einführung. Berlin/Heidelberg: Springer.</p> <p>Gerrig, R. J., & Zimbardo, R. J. (2015). Psychologie. München: Pearson.</p> <p>Levi, D. (2015). Group Dynamics for Teams. Thousand Oaks, CA:</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

		Sage Publications. Schweer, M. & Schulte-Pelkum, J. (2017). Psychologische Grundlagen professionellen Handelns in sozialen Berufen (2. aktualisierte und überarbeitete Auflage) (S. 19-21). Berlin: Frank & Timme.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	PP-2.1 Ausgewählte Thematiken der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen (VL) (2 SWS) PP-2.2 Vertiefende eÜbung (eÜ) (2 SWS) PP-2.3 Vertiefende Thematiken für Handlungsfelder der Sozialen Dienstleistungen (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreiche Teilnahme an PP-1
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BASA: Sommersemester/6. Semester BAG: Sommersemester/4. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit • Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	PP-3
2.	Modulbezeichnung	Interpersonales und Intergruppenverhalten
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Schweer
4.	Lehrende	Prof. Dr. Martin Schweer, Dr. Karin Siebertz-Reckzeh, Robert Lachner
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über wesentliche (sozial-) psychologische Ansätze zur Betrachtung zwischenmenschlichen Verhaltens unter Berücksichtigung emotionaler und motivationaler Aspekte • das Verstehen der Beziehungsgeflechte zwischen relevanten sozialen Gruppen • ein kritisches Verständnis aktueller Diskurse über soziale Ungleichheit, Stereotypisierung und Diskriminierung (u.a. Gender-Perspektive, Ageism Education, Migration) <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenes soziales Handeln in ihrem professionellen Kontext reflektieren und regulieren • problematische Interaktionsprozesse analysieren • mögliche Maßnahmen und Interventionen planen, steuern und beurteilen • neue empirische Befunde sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile bilden • mit Intergruppenprozessen kompetent und sensitiv umgehen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Determinanten sozialen Handelns und dessen sozialpsychologische Verankerung • Ansätze der Selbst- und Fremdwahrnehmung, soziale Identität • Eindrucksbildung, Emotion und Motivation • Selbst- und Beziehungsregulation • Entwicklung und Korrelate personalen und systemischen Vertrauens • Intergruppenverhalten im Kontext Sozialer Dienstleistung • Kommunikation
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Jonas, K., Strobe, W. & Hewstone, M. (Hrsg.)(2014): Sozialpsychologie (6., vollst. überarb. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Levi, D. (2015). Group Dynamics for Teams. Thousand Oaks, CA: Sage Publications.</p> <p>Scherr, A. (2014). Diskriminierung und soziale Ungleichheiten. Berlin Heidelberg: Springer.</p> <p>Smith, E. R., Mackie, D. M., & Claypool, H. M. (2014). Social psychology. Psychology Press.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>PP-3.1 Interpersonale Wahrnehmung und Vertrauen (SE) (2 SWS)</p> <p>PP-3.2 Soziale Gruppen im Kontext sozialer Dienstleistungen (SE)</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

		(2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG: Wintersemester/5. Semester BASA: Wintersemester/1. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat mit Thesenpapier
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	SW-5 B
2.	Modulbezeichnung	Entwicklungen in der Weltgesellschaft
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Corinna Onnen, PD Dr. Rita Stein-Redent, Dr. Stephan Sandkötter; N. N.
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über wissenschaftliche Diskurse zur Weltgesellschaft und die Fähigkeit, diese differenziert und kritisch bestimmen zu können; • ein fundiertes und kritisches Verständnis über soziale Differenzierungen und soziale Ungleichheiten in der Weltgesellschaft; • ein differenziertes Wissen und Verstehen des aktuellen internationalen Forschungsstandes. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weltgesellschaftsansätze analysieren und interpretieren; • Debatten zwischen Globalisierung / Weltgesellschaft / Internationalisierung / Weltsystemen kritisch einordnen • spezielle weltgesellschaftliche Konstellationen eruieren und kritisch einordnen; • weltgesellschaftliche Differenzen und Divergenzen eruieren und analysieren; • weltgesellschaftliche Homogenitäten und Heterogenitäten bestimmen; • theoretische Ansätze in praktische Forschungsfragen überführen; • Statistiken auf ihren theoretischen und empirischen Gehalt überprüfen; • im Team arbeiten; • in der Gruppe Fragestellungen eruieren und Lösungsansätze bestimmen.
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung weltgesellschaftlicher Zusammenhänge und von Sozialstrukturen; • Heterogenisierungs- und Homogenisierungsprozesse in einer sich globalisierenden Welt erkennen und verstehen; • Spezielle Fragestellungen zu Sozialstrukturaspekten: u.a. Migration, Wohlstandsgefälle; Entwicklung peripherer Gesellschaften; • Globalisierung / Weltgesellschaft / Weltsystem / Internationalisierung voneinander unterscheiden und kritisch einordnen; • Anwendung von forschungsorientiertem Lernen

7.	Ausgewählte Literatur	<p>Beck, Ulrich (2007): Weltrisikogesellschaft: Auf der Suche nach der verlorenen Sicherheit, Frankfurt</p> <p>Castells, Manuel (2001-2003): Das Informationszeitalter, Opladen (3 Bde.)</p> <p>Luhmann, Niklas (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft, Frankfurt</p> <p>Stehr, Nico (2010): Expertenwissen, Weilerswist</p> <p>Stichweh, Rudolf (2000): Die Weltgesellschaft, Frankfurt</p> <p>Virgl, Christoph (2011): Protest in der Weltgesellschaft, Wiesbaden</p> <p>Wobbe, Theresa (2000): Weltgesellschaft. Bielefeld.</p> <p>Zillien, Nicole (2014): Wissenskluff und Digital Divide, Baden-Baden</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>SW-5.1 Theoretische Grundlagen der Weltgesellschaft (SE) (2 SWS)</p> <p>SW-5.2 Anwendungsbeispiele (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Der vorherige Abschluss der Module SW-1, SW-2 und SW-4 wird dringend empfohlen.				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 6. Semester				
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Portfolio (Das Portfolio ist im Umfang von 80 Stunden im Selbststudiumsanteil enthalten.)				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 65</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 65	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 65	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies Sozialwissenschaften • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)					

1.	Modul	SZ-7
2.	Modulbezeichnung	Praktikum zum BA Soziale Arbeit
3.	Modulverantwortliche/r	Dipl.-Soz.-Arb.'in Christiana Kahre
4.	Lehrende	Christiana Kahre, Elisabeth Wulff, Klaus-Joachim Schmelz, Gesa Ledebur, Georg Singe
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen der Rechte und Pflichten von PraktikantInnen • konkrete Kenntnisse des angestrebten Praxisfeldes • praktische Erfahrung in einem exemplarischen Handlungsfeld, die sie befähigt, die Übereinstimmung von Problemdefinition, Handlungsproblem im Handlungskontext herzustellen. • Die Fähigkeit, situationsbezogen die Konsequenz ihres Handelns einzuschätzen = Reflexionskompetenz <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erste professionelle Handlungen - exemplarisch im gewählten Praxisfeld - durchführen • einen Theorie-Praxis-Transfer leisten; z.B. indem aktuelle Themen des Praktikums unter Zuhilfenahme aktueller Fachliteratur theoretisch verortet werden • ihre Praxis-Erfahrungen in der Gruppe darstellen und gemeinsam kritisch reflektieren • die Erfahrungen des Praktikums im Rahmen des Berichts auf einer wissenschaftlichen Ebene thematisieren und bearbeiten • durch die Erfahrungsgewinnung im Praktikum im weiteren Studium berufsfeldorientierte Vertiefungen vornehmen
6.	Inhalte	<p>Die Begleitveranstaltung zum Praktikum dient der Praxisreflexion. Die Studierenden stellen ihre jeweiligen Praxisfelder vor und können durch Anleitung / Supervision gezielte Fragestellungen kritisch reflektieren.</p> <p>Der Praxisanteil ist auf insgesamt 10 Wochen in ausgewählten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit angelegt.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Chassé, Karl-August / von Wensierski, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 4., aktual. Aufl. Weinheim und München.</p> <p>Heiner, Maja (2007): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle - Felder Fähigkeiten. München.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>SZ-7.1 Vorbereitung, Begleitung und Reflexion (SE) (2 SWS)</p> <p>a. Vorbereitung zum Praktikum</p> <p>b. Begleitveranstaltung und Reflexion</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	8 Std. Vorbereitung im Sommersemester (Teil a), 20 Std. während des Praktikums (veranstaltungsfreie Zeit im Sommersemester) und im darauffolgenden Wintersemester bzw. bedarfsorientiert im Sommersemester (Teil b)	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Praktikumsbericht	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 450
		Praktikum + Selbststudium: 422	Credit Points: 15 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Die vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung erfordert eine Lerngruppengrößenbeschränkung auf 25 Teilnehmer/innen pro Seminar. Die tatsächliche Lerngruppengröße wird für jedes Semester von Studienkommission und Fakultätsrat festgelegt.	

1.	Modul	SZ-14
2.	Modulbezeichnung	Bachelorarbeit
3.	Modulverantwortliche/r	Studiengangsbeauftragte/r
4.	Lehrende	Alle ProfessorInnen des Studienfaches Soziale Arbeit
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes disziplinäres Wissen der Sozialen Arbeit • vertieftes Verstehen sozialpädagogischer Problemstellungen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine erkenntnisleitende analytische Fragestellung aus dem Themenbereich der Sozialen Arbeit selbstständig unter Berücksichtigung aktueller Literatur sowie der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens innerhalb einer vorgeschriebenen Zeit bearbeiten • einen fachwissenschaftlichen Diskurs in Bezug auf eine ausgewählte Fragestellung aufzeigen • die gewählten Positionen, Methoden und Befunde erörtern • eigenständig Literatur zum Thema recherchieren und auswerten • die jeweilige disziplinäre Perspektive, aus der das Thema analysiert wird, differenzieren und in eine sozialpädagogische Perspektive integrieren
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Bearbeitung einer theorieorientierten Fragestellung aus dem Themenbereich Sozialer Arbeit im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (30-40 Textseiten á 2.500 Zeichen) • Präsentation der zentralen Fragestellung sowie deren Verortung im Kontext der Sozialen Arbeit als unbenotete Studienleistung (3 CP)
7.	Ausgewählte Literatur	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	SZ-14.1 Begleitveranstaltung zur Bachelorarbeit (1 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	s. § 7 PO BASA: Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass im Rahmen der Bachelorprüfung mindestens 120 Credit Points erworben wurden, davon mindestens die Credit Points der Module SZ-1, SZ-2, SZ-3, SZ-5, SZ-6, PR-6, PR-7 und PP-1.
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Pflichtmodule Bachelor Soziale Arbeit
11.	Angebotsturnus	halbjährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 6. Semester

Modulbeschreibung: Bachelor Soziale Arbeit

13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Bachelorarbeit (12 CP)	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 14	Arbeitsstunden insgesamt: 450
		Selbststudium: 436	Credit Points: 12 + 3 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		